

Blühflächen in der Landwirtschaft: Ansaat

Bodenbearbeitung vor der Ansaat

Siehe PDF „Landwirtschaft - Standortauswahl und Boden“

Zwischen der letzten Bodenbearbeitung und Aussaat sollten einige Tage vergehen, damit sich der Boden absetzen kann.

Ansaatzeitpunkt

Vorzugsweise sollte vor beginnender feuchter Witterung gesät werden und nach Ansaat mindestens 4-5 Wochen durchgehende Feuchtigkeit gewährleistet werden, damit die Samen optimal quellen und zur Keimung gelangen.

Zu beachten ist, dass **Wildpflanzenarten andere Wachstumsbedingungen benötigen als Kulturarten**.

Günstige Ansaatzeitpunkte für **Wildpflanzenmischungen** sind im **Spätsommer** von **Mitte August bis Mitte September**. Die Wildpflanzen bilden bis zur Vegetationsruhe das Rosettenstadium aus und können aufgrund ihres Entwicklungsvorsprungs bereits im nächsten Frühjahr blühen. Vermeiden Sie zu späte Ansaaten! Bei Herbstsaaten im Oktober/ November sind die Verluste bei den Jungpflanzen höher. Rechtzeitig ausgesät entwickeln sich Rosetten, die im Folgejahr bereits blühen können!

Alternativ können Wildpflanzenmischungen auch im **Frühjahr** von **Anfang März bis Ende April angesät werden**. In Regionen mit starker Frühjahrstrockenheit möglichst bis Mitte April ansäen.

Für **einjährige und überjährige Mischungen** mit einem hohen Anteil kälteempfindlicher Kulturarten eignet sich hingegen ausschließlich die **Frühjahrsaussaat von Anfang April bis Mitte Mai**. Fällt der Regen aus, sollte nach Möglichkeit der Boden alle 2 bis 3 Tage durchdringend gewässert werden.

Ansaatmengen

Bitte beachten Sie zuallererst die genauen Ansaatmengen der einzelnen Mischungen. Zu Ihrer Erleichterung und um eine gleichmäßigere Ausbringung der feinen Samen zu erzielen, mischen Sie Ihr Saatgut mit einem Füllstoff hoch.

Als Füllstoff empfehlen wir Mais- oder Sojaschrot (GVO frei!), Sonnenblumenkuchen oder Sand.

Als praktikable Saatstärke für das gestreckte Saatgut hat sich für Schrot und Sonnenblumenkuchen eine Menge von 100 Kilogramm pro Hektar (10g/m²) bewährt. Bei der Nutzung von Sand als Füllstoff sollte wegen des höheren Eigengewichts des Sands auf 300 kg/ ha gestreckt werden.

Die Aussaat kann mit allen Arten von Sämaschinen erfolgen. Da sich auf längeren Fahrten das Saatgut entmischt, sollten direkt vor der Aussaat die Samen im Saatgutkasten noch einmal gründlich durchmischt werden.

Saattiefe

Bei Mischungen mit einem **hohen Anteil an Wildpflanzen** muss das Saatgut **obenauf gesät und darf nicht eingearbeitet werden! Achtung Lichtkeimer!** Wird maschinell gesät

(Rasenbaumaschine, Drillmaschine, Düngerstreuer), müssen Striegel und Sähschare hochgestellt werden. Das unbedingt notwendige Anwalzen der eingesäten Fläche sorgt für den benötigten Bodenschluss und eine gleichmäßige Keimung des Saatguts. Geeignet sind Güttler- und Cambridge-Walzen.

Hinweis: Wildpflanzenansaatn entwickeln sich anders als landwirtschaftliche Kulturen, von denen z.B. ein schnelles und einheitliches Auflaufen zu erwarten ist. Die Keimung von Wildpflanzen verläuft deutlich uneinheitlicher und zum Teil stark verzögert. Bei einigen Arten muss z.B. erst ein Keimschutz gebrochen werden (z.B. durch Kälte oder längere Feuchtigkeit). Auch innerhalb einer Art werden nie alle Samen auf einmal keimen. Hierbei handelt es sich um einen natürlichen Mechanismus, der Totalausfälle einer Art (z.B. bei plötzlicher Trockenheit kurz nach der Keimung) verhindert. Weiterhin wachsen viele Wildarten in den ersten Monaten langsamer als Kulturarten. **Bitte haben Sie deshalb nach der Aussaat etwas Geduld.**

Quellen:

Rieger-Hofmann GmbH, www.rieger-hofmann.de

Brachen richtig anlegen, pflegen und aufheben; 2007, AGRIDEA, CH-8315 Lindau, www.agridea.ch

<https://www.rieger-hofmann.de/sortiment/schnellbegruener.html>

<https://www.rieger-hofmann.de/alles-ueber-rieger-hofmann/wissen/ansaat-entwicklungspflege/pflege-im-1-jahr.html>

Eigene Informationen www.bluehende-landschaft.de